

# Erasmus Erfahrungsbericht

Wintersemester 2023/24

## Über mich

Ich bin 25 Jahre alt und studiere Informatik im Master mit einem Schwerpunkt auf Computer Vision und Künstlicher Intelligenz, aufbauend auf meinen Bachelor in Games Engineering. Gemeinsam mit einem Freund und Kommilitonen habe ich mich für ein Auslandssemester in Bordeaux entschieden. Meine Hauptmotive waren, meine Französischkenntnisse auszubauen, Kontakte zu einer diversen Gruppe von Mitstudierenden zu knüpfen und von den spezialisierten Computer-Vision-Kursen der Universität Bordeaux zu profitieren.

## Vorbereitung

Die Bewerbung erfolgte über den Lehrstuhl für Informatik I, wobei uns Herr Wolff stets schnell und kompetent unterstützte. Meine Französischkenntnisse waren zu Beginn recht rudimentär, da ich die Sprache nur zwei Jahre in der Schule gelernt und vieles wieder verlernt hatte. Durch eine Kombination aus dem Französischkurs der Universität und der Lern-App Duolingo konnte ich eine solide Grundlage aufbauen. Durch den Sprachkurs hatte ich bereits im Voraus die Gelegenheit Kontakte zu Studierenden aus anderen Fachbereichen zu knüpfen.

## Bordeaux und Umgebung

Bordeaux ist eine charmante und lebendige Stadt, die oft als kleinere Version von Paris bezeichnet wird. Die Altstadt, Sehenswürdigkeiten und Museen bieten zahlreiche Möglichkeiten zur kulturellen Entfaltung. Dank der gut vernetzten Erasmus-Community war es leicht, Mitstudierende zu finden, die gemeinsam die französische Kultur erkunden oder Ausflüge unternehmen wollten.

Der Strand ist eine Stunde mit dem Auto entfernt und bietet einen schönen Ausflugsort und eine sehr gute Möglichkeit zu **Surfen**. Es hat sich eigentlich immer eine Gruppe gefunden die Motiviert war mit Surfen zu gehen, Surfshops sind überall an der Küste verteilt und bieten alles an was man dafür benötigt.

Eine weitere schöne Sehenswürdigkeit sind die Dünen. Die **Dune du Pilat** ist eine 500 Meter breite Düne, auf ihr fühlt es sich an wie als wäre man in der Wüste.

Es gibt zahlreiche sehr schöne kleinere Orte um Bordeaux herum die auch einen Besuch Wert sind. So unter anderem **Biarritz**, bei dem man gleichzeitig die riesigen Atlantikwellen und im Hintergrund die Pyrenäen sieht. Die **Citadelle de Blaye** ist eine Zitadelle aus dem 17. Jahrhundert auf der heutzutage Ziegen graßen. In **Angoulême** sind auf den Fassaden überall verschiedenste französische Comics gezeichnet. Auch die Läden sind alle in einem Comic-Stil gehalten. Die **Pyrenäen** bieten Gelegenheiten zum Wandern und auch für den Skisport.

**Paris** ist zwar der Luftlinie nach weit weg aber danke TGV in **2 Stunden** erreichbar.

Für Partyfreunde bietet das ESN-Programm zahlreiche Veranstaltungen.

## Unterkunft

Ich wohnte im CROUS-Wohnheim Pierre et Marie Curie, das für 400 € im Monat (bzw. 300 € mit CAF-Förderung) eine kostengünstige und unkompliziert zu organisierende Unterkunft bot. Die Lage war hervorragend: direkt neben dem Campus Talence, in Laufweite zu Supermärkten und einer Straßenbahnstation, die eine schnelle Verbindung ins Stadtzentrum ermöglichte. Ich wohnte in einer WG mit zwei deutschen und einem mexikanischen Mitbewohner, wodurch der Austausch mit anderen internationalen Studierenden stark gefördert wurde.

Die Wohnung selbst war funktional, allerdings mit einigen Besonderheiten: Mein Zimmer war mit etwa 10 m<sup>2</sup> recht klein, während die Küche mit rund 40 m<sup>2</sup> ungewöhnlich großzügig ausfiel. Probleme wie ein defekter Boiler wurden vom CROUS schnell gelöst, indem mir vorübergehend eine Ausweichwohnung zur Verfügung gestellt wurde. Auch das kostenlose Parken war ein angenehmer Vorteil.

Leider gab es jedoch auch negative Aspekte. Die regelmäßigen und unangekündigten Putzkontrollen waren störend, und es kam vor, dass Handwerker unangekündigt in meinem Zimmer standen oder die Wohnung nach Arbeiten in einem schlechten Zustand hinterließen. Die Wohnbedingungen waren nicht immer optimal, da Schimmel ein Problem war und die Heizung erst spät aktiviert wurde, wodurch es zeitweise recht kalt war. Diese Faktoren könnten auch zu meiner erhöhten Krankheitsanfälligkeit während des Aufenthalts beigetragen haben.

Die Unterkunft war insgesamt für ein Semester ausreichend, vor allem, da sie durch die Nähe zur Universität und die Möglichkeit, Kontakte zu anderen internationalen Studierenden zu knüpfen, einen großen Vorteil bot. Für längere Aufenthalte würde ich jedoch eine alternative Wohnmöglichkeit in Betracht ziehen.

## Universität

Mein Gesamteindruck von der Universität war leider nicht besonders positiv. In einem Kurs war der Zugang für Erasmus-Studierende nicht möglich, und in zwei weiteren Kursen stimmten die Inhalte nicht mit den Kursbezeichnungen überein. Fast alle Kurse waren 3-ECTS-Module, doch die Anforderungen variierten stark. In einem Kurs mussten wir lediglich eine 10-minütige Präsentation in Gruppenarbeit halten, während in einem anderen Kurs innerhalb eines Monats und mitten in der Prüfungsphase ein Computer-Vision-Netzwerk und ein GAN entwickelt werden mussten. Die Kursmaterialien waren oft schwer verständlich, da die Folien schlecht formatiert waren und teilweise nicht rechtzeitig zur Prüfungsvorbereitung zur Verfügung gestellt wurden.

Einen Kurs musste ich leider ablegen, da ich aus gesundheitlichen Gründen eine Vorlesung verpasst hatte und keine Möglichkeit bekam, den Stoff nachzuholen. In einem anderen Kurs wurde eine Prüfung eine Woche im Voraus angekündigt, dann viermal verschoben und letztlich gar nicht mehr abgehalten. Auch die Übungen waren schlecht organisiert und behandelten oft nicht die Themen, die in den Vorlesungen behandelt wurden. Der beste Kurs war der Sprachkurs, der vollständig unabhängig von der Universität organisiert wurde und für die Koordination WhatsApp genutzt wurde.

Leider muss ich sagen, dass die Qualität der Vorlesungen und Übungen unter meinen Erwartungen lag und mich auf lange Sicht auch psychisch belastet hat. Insgesamt konnte ich 18 ECTS erwerben, davon 3 ECTS für den Sprachkurs. Mehr hätte ich aufgrund der schlechten Organisation und der zeitlichen Belastung nicht geschafft. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass meine Sprachkenntnisse in Französisch begrenzt waren und ich mich aufgrund meines Schwerpunkts auf Computer Vision bei der Kurswahl auch in einer weniger vorteilhaften Position befand. In anderen Studiengängen oder bei anderen Kursen der Universität könnte die Organisation deutlich besser sein.

## Finanzierung

Die Finanzierung meines Auslandssemesters war dank Erasmus, Auslands-BAföG und einer Wohnförderung in Frankreich (CAF) sehr gut abgesichert, und das Geld reichte problemlos aus, um meine Lebenshaltungskosten zu decken. Diese waren aufgrund des vielen Reisens, höherer Lebensmittelpreise und generell teurerer Lebenshaltungskosten in Frankreich deutlich höher als in Deutschland. Um zusätzliche Kosten zu sparen, habe ich meine Wohnung in Deutschland während meines Aufenthalts an andere Auslandsstudierende untervermietet. Die Suche nach einem Untermieter war problemlos, und ich kann die Erasmus-Gruppe von Würzburg sowie Plattformen wie WG-gesucht empfehlen, um einen passenden Untermieter zu finden.

Für Studierende gibt es in Bordeaux auch wöchentliche kostenlose Lebensmittelausgaben, bei denen man mit Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln versorgt wird. Eine dieser Ausgaben war direkt neben meinem Wohnheim.

Zusätzlich gibt es eine staatliche Wohnbeihilfe namens CAF, die etwa 100 € im Monat beträgt. Diese Unterstützung ist besonders einfach zu erhalten, wenn man in einem CROUS-Wohnheim wohnt. Ich habe den Antrag eingereicht und das Geld nach meinem Auslandssemester erhalten. Allerdings war bis zum Schluss unklar, ob ich tatsächlich eine Unterstützung erhalten würde, da ich keinerlei Antwort während des gesamten Prozesses bekam. Das Auslands-BAföG habe ich ebenfalls erst lange nach meinem Aufenthalt erhalten.

## Gesamteindruck

Das Auslandssemester in Bordeaux war eine wertvolle persönliche und kulturelle Erfahrung. Die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und die französische Lebensweise kennenzulernen, war sehr bereichernd.

Allerdings waren die akademischen Bedingungen an der Universität Bordeaux weniger zufriedenstellend. Wer besonderen Wert auf eine hohe Lehrqualität legt, könnte hier enttäuscht werden. Für diejenigen, die den Fokus auf kulturellen Austausch, persönliche Entwicklung und internationale Vernetzung legen, bietet Bordeaux jedoch eine ideale Umgebung.